Bürgermeister in Durbach

Von Josef Werner

(Heimatbeilage vom 4.10.1985)

Die Protokolle und Unterlagen des Gemeindearchivs zeigen eine wechselvolle Geschichte unseres Weinorts auf. Die „Schultheiße“, „Vögte“ und „Bürgermeister“ der Gemeinde haben diese Geschichte wesentlich geprägt.

Leider stehen uns nicht von allen diesen Ortsoberhäuptern Bilder zur Verfügung. Es wäre auch zu umfangreich die wesentlichen geschichtlichen Ereignisse während der jeweiligen Amtszeiten aufzuzeigen. In der nachfolgenden Aufstellung soll deshalb in Stichworten ein kleiner Abriss gegeben werden.

„Die „Herrschaft Staufenberg“ bzw. das „Amt Stauffenberg“ wurde erstmals Anfang 1600 erwähnt, als das Staufenberger Lehen von der Baden-Durlachischen Linie der Markgrafen von Baden nach dem Tode des letzten Wiedergriener als heimgefallen wieder eingezogen wurde. In dieser Zeit saß ein durlachischer Amtmann auf Schloss Staufenberg, welcher in der Herrschaft Staufenberg Rechte und Gefälle feststellen ließ. Um 1631 belehnte Markgraf Wilhelm von Baden-Baden unter Vorbehalt der landesherrlichen Rechte als Mannlehen Heinrich Karl von Orscelar, Freiherr von Oudenguth, und nach dessen Tod seinen Sohn, Hermann Wilhelm mit der „Herrschaft Staufenberg“. Der Türkensieger (Türkenlouis) Ludwig Wilhelm belehnte 1683 dann den Freiherrn Christoph von Greiffen mit der Herrschaft. Dieser gab das Lehen mit Vertrag von Wien vom 24.04.1700 wieder gegen Zahlung von 50.000 Gulden an den Markgrafen zurück. In der Folgezeit wurde dann die Herrschaft von den baden-badischen Amtleuten bis zum Übergang an die Baden-Durlachische Linie im Jahre 1771 verwaltet.

Es ist aus den Unterlagen des Gemeindearchivs nicht genau ersichtlich, wer wirklich der erste „Schultheiß“ unserer Gemeinde war; doch noch während der Amtszeit von „Amtmännern“ auf Schloss Staufenberg waren eingesetzte oder gewählte Ortsoberhäupter tätig.

1568 24. Juni, in Urk. GLA KA 37 / Nr.989 werden dem **Schultheißen Hans Huck** vom Schaffner des Klosters Allerheiligen bezahlte Zinsen quittiert.

1635 führt der Heiligenpfleger Thomas Wörner **Martin Haas als Vogt** an

1647 ist in der Kirchenrechnung **Roman Bentz** vom Wiedergrün als Schultheiß genannt

1652 wird **Caspar Benz als Schultheiß** angeführt.

1679 wird bei einem im oberen Wirtshaus „zur Linde“ in Durbach abgehaltenen „Claggericht“ der **Schultheiß Johannes Hoffacker** als Gerichtsschreiber bezeichnet. Hoffacker ist wohl schon um 1661 Lindenwirt, denn zu dieser Zeit wird seine Frau Susanna laut Geburtenbuch als Patin für Anna Maria Wolfersberg vom Hölzlinsberg angeführt.

18.10.1679 wird bei einem Claggericht festgestellt, dass **Bernhard Hayd w**egen Abgang des Schultheißen den Stab führt. Ein Sterbeeintrag des Schultheißen Hoffacker findet sich am 11. April 1680, als er wohl nach längerer Krankheit starb.

10.09.1700 ist **Tobias Geltrich vom Sendelbach Schultheiß** + 4.1.1745

04.10.1720 wird im Ehebuch Roman Benz als Sohn des verdienten **Schultheißen Mathäus Benz** angegeben. Roman Benz ehelicht die Magdalena Werner, Tochter des verstorbenen Jacobi Werner

30.01.1723 wird Mathäus Benz aus dem Heschpengrund nochmals als „Schulteti“ angegeben , ebenso 1728

Am 2.2.1765 fand eine Erbvertragshuldigung der Durbacher Bürger im Gasthaus „zur Linde“ aus Anlass der Vereinigung zwischen der Baden-Baden‘schen Markgräflichen Linie und dem Hause Baden-Durlach statt.

Hierbei war

Josef K i e f e r als Schultheiß, Accisor und Zoller anwesend.

Bei der endgültigen Besitzergreifung durch Baden-Durlach im Jahre 1771 (nach dem Tode des regierenden Markgrafen von Baden-Baden, August Georg am 20./21.10.1771) übte Amtmann Prinz als badischer Beamter die Justiz und Verwaltung in der Herrschaft Staufenberg aus.

Am 21.10.1771

wurden **Schultheiß Josef B E I S E R** (Byßer) und Gerichtszwölfer Jakob Leible als Amtspersonen von Notar Beek hinzugezogen um die Patente des Hauses Baden-Durlach auf Schloss Staufenberg, in Nesselried, in Durbach und in Bottenau am Zollstock bzw. am Gabelsteg anzubringen.

Am 23.10.1771 berichtete Leutnant Adelsheim, welcher mit einer Abordnung Soldaten auf Schloss Staufenberg saß, dass die Bürgerschaft in der Herrschaft Staufenberg ruhig sei. Jedoch herrsche eine große Armut bei den Leuten, denn sie lebten nur vom Weinbau, und dieser habe in diesem Jahr ein schlechtes Ergebnis gehabt. Die übrigen Produkte des Landes seien kaum hinlänglich die eigenen Familien zu ernähren. Den Soldaten auf dem Schloss, und auch den beim Rathaus

postierten, bleibe deshalb nur wenig übrig. Das Brot für die Soldaten wurde großteils in Offenburg und sogar in Straßburg gekauft, weil es „wohlfeiler und besser“ war.

1787 wird in den Urkunden **Alt-Schultheiß LAIBLE** erwähnt, welcher in der Zeit von ca. Mitte der 1770er Jahre bis ca. 1785 die Geschicke der Stabsgemeinde leitete.

Von ca. 1786 – 1809 wird **Johannes D A N N E R als Schultheiß** zusammen mit Franz Gießler als Stabhalter in den Stöcken, Nicolaus Eckenfels als Amtsbott und Lorentz Baßler als Schulmeister erwähnt. Gleichzeitig waren die Gerichtszwölfer Jacob Laible vom Vollmersbach, Anton Kiefer, Andreas Breig, Kuderer, Franz Josef Kiefer, Johannes Schab vom Heimbach und Georg Huber vom Lindenplatz u.a. mit der Verwaltung der Gemeinde betraut.

Am 4.5.1809 werden Stabhalter Kiefer und 12er Sebastian Kiefer erwähnt.

Ab ca. Januar 1809 ist **Joseph D A N N E R als Schultheißen-Verweser** tätig. Später wird er als „Staabs-Vogtei-Verweser“ bzw. als **„Stabs-Vogt“** und **im Jahre 1832** erstmals als „**Bürgermeister**“ betitelt.

Als Gerichtsbott finden wir im Jahre 1816 Joseph Eß. Während der Amtszeit von Vogt Danner wird in einer Urkunde aus dem Jahre 1815 über den Erwerb des Friedhofgeländes auf der „Ackermatte“, gleichzeitig ein **Bürgermeister Müller** erwähnt. Welchen Aufgabenbereich dieser Bürgermeister hatte ist nicht zu ersehen.

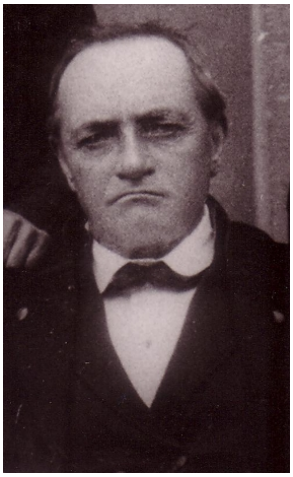
Ab August 1832 – 1838	ist **Bürgermeister Johann Baptist N A S S A L L**
	***20.06.1794 + 01.03.1850**
Von 1838 – 1843	**Bürgermeister Ignaz Z E L L E R**
Von 1843 – 1845	**Bürgermeister M E N N L E**
16.2.1845	**Josef Plank ist Bürgermeister-Verweser**
Von 1845 – 1846	**wiederum Bürgermeister NASSALL** (offensichtlich mit dem obigen Nassall identisch)
Okt. 1846 – März 1847	**Bürgermeister K I E F E R**
März 1847 – 1849	**Bürgermeister Josef P L A N K**
	***21.06.1823 + 15.04.1882**
	Revolutionszeit in Baden – (es waren auch Durbacher Bürger, wie z.Bsp. der Hebarzt Erhardt, in die Revolutionswirren verwickelt)
1849 – 1852	**Bürgermeister Anton D A N N E R**
	***19.01.1808 + 28. Juli 1880**
1852 – Okt. 1872	**Bürgermeister Johannes Nepomuk REICHERT**
	***11.6.1805 in Ettlingenweier + 26.1.1880**

Unter seiner Regie wurde ein wesentlicher Teil des heutigen „Plauelrain“ ausgestockt und zu Reben angelegt. Gleichzeitig konnten ab diesem Zeitpunkt die „Heimburger“ Stabsbürger je ein „Allmend-Feld“ und ein Reblos als „Nutzbürger bewirtschaften.

Okt. 1872 – Dez. 1893 **Bürgermeister Ignatz G E I L E R, *28.7.1836 +21.2.1895**

April 1894 – Sept. 1918 **Bürgermeister Johann Baptist MÜLLER,** Nachtweide

***5.10.1847 +25.9.1918**



Sept. 1918 – März 1933 **Bürgermeister Franz Xaver WÖRNER,** Hatsbach

***28.4.1871 + 23.11.1951**

01.07.1933 – wegen den veränderten politischen Verhältnissen legte Bürgermeister Wörner sein Amt nieder.

März 1933 – Februar 1939 Bürgermeister Franz Xaver R O T H , am Bühl

***15.11.1898 +**

7.7.1933 - Aufgrund der Verordnung des Reichspräsidenten wurden die Amtsgeschäfte vom Innenministerium auf Roth übertragen. Die Wahl durch den Bürgerausschuss erfolgte am 3.8.1933. Wegen zu großer Belastung im eigenen landwirtschaftlichen Betrieb legte er das Amt zum 1.4.1939 nieder.

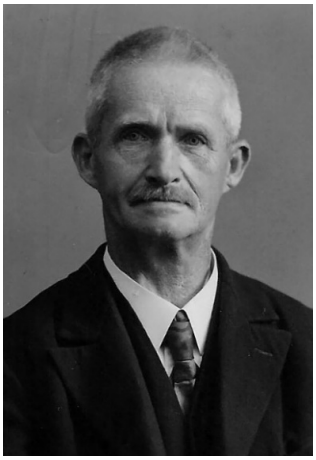
März 1939 – Kriegsende 1945

Bürgermeister Josef Anton H U B E R , Ergersbach

***1**.4.1888 + 11.6.1954

1.6.1945 – Februar 1946 **Bürgermeister Josef S I N G L E R**

* 18.11.1875 in Wolfach + 22.02.1959 in Oppenau-Maisach



Singler kam am 1.4.1943 von Oppenau-Maisach nach Durbach und war zunächst Gemeinderechner. Nach Kriegsende wurde er von der französischen Militär-regierung ab 1.6.1945 zum Bürgermeister ernannt. Er nahm dieses Amt bis zum Februar 1946 wahr und zog im Juli 1947 wieder nach Maisach zurück.

1.3.1946 – 12. 1948 **Bürgermeister Franz Xaver M Ü L L E R** , Sendelbach
* 15.10.1896 + 2.1.1977

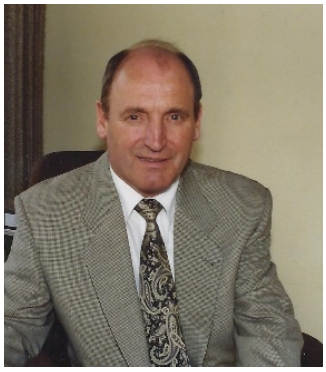
27.2.1946 Der bisherige stellvertretende Bürgermeister Müller wird vom Gemeinderat bis zur ordentlichen Neuwahl eines Bürgermeisters zum Bürgermeister ernannt.

Dez. 1948 – Dez. 1969 **Bürgermeister Andreas GLANZMANN**; Stöcken

***10.02.1905 + 14.05.1984**

Dez. 1969 – Dez.1993 **Bürgermeister Hans WEINER**

***26.5.1939**



Dez.1993 – Dez.2001 **Wolfgang Pühler**
abgewählt 07.10.2001

Dez.2001 - April 2014 **Toni VETRANO**
***12.03.1964**
Wechsel als Oberbürgermeister nach Kehl

Seit 18.09.2014 **Andreas König**
***10.11.1986**

1906
RATHAUS DÜRBACH